

MGG
Ent.

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,

Maria-Ward-Straße 1b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

23. Jahrgang

15. August 1974

Nr. 4

Inhalt: J. Wolfsberger: *Caradrina albina rougemonti* Spuler in den Nordostalpen (Lep. Noct.) S. 65. — W. F. Reinig: Faunistische und zoogeographische Studien in Kleinasien. 5. Auf Hummelfang im Taurus (Hym. Apidae) S. 67. — Literaturbesprechung S. 80.

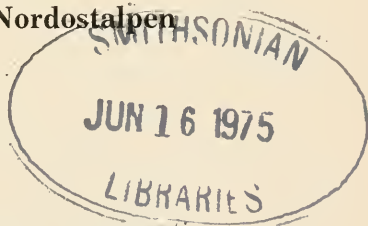
(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung, München)

Caradrina albina rougemonti Spuler in den Nordostalpen

(Lep. Noct.)

Von Josef Wolfsberger

(Mit 1 Verbreitungskarte)



Caradrina albina Ev. ist im Alpenraum in der ssp. *rougemonti* Spuler vertreten und war bisher nur von den Südtälern der Alpen und vom Wallis bekannt. Nun wurde sie auch im Nordalpengebiet aufgefunden. Obwohl die Art kaum mit einer der anderen europäischen Arten der Gattung zu verwechseln ist, wurde eine Genitaluntersuchung vorgenommen, die eine einwandfreie Zugehörigkeit zu *C. albina* Ev. ergab. Während einer Studienfahrt mit Herrn Dr. Z. Varga, Debrecen, in den Tiroler Alpenraum erhielt der Verfasser ein Männchen und ein Weibchen dieser Art in Kauns, 1000 m, Anfang Juli 1973, am Licht.

Das nördlichste Vorkommen im Alpenraum war bisher vom Vintschgau in Südtirol bekannt, von wo aus *C. albina* Ev. wahrscheinlich über die breite Reschenpaßfurche in die Wärmeinseln des oberen Inntales vorgedrungen ist. Sie bewohnt dort die Trockengebiete am Kaunerberghang bei Prutz im obersten Tiroler Inntal, wo bereits eine ganze Reihe süd- und südöstliche Steppenarten nachgewiesen wurden. Folgende Beispiele seien erwähnt: *Euxoa vitta* Hbn., *Hermonassa multifida sanctmoritzi* A. B. H., *Porphyrinia purpurina* Schiff., *Ortholitha vicinaria* Dup., *Rebelia thomanni* Rbl., die bisexuelle Form von *Cochliotheca crenulella* Brd. usw. *C. albina rougemonti* Spuler dürfte mit Sicherheit auch an anderen xerothermen Biotopen zwischen Landeck und Pfunds noch festzustellen sein. Als Lebensraum bevorzugt die Art warme und südseitige Hangstellen die mit Felsen durchsetzt und mit schütterter Vegetation bewachsen sind.



Verbreitung von *Caradrina albina rougemonti* Spuler im Alpenraum.

Wie die Verbreitungskarte zeigt, siedelt *C. albina rougemonti* Spuler im Alpenraum vorzugsweise in den wärmsten inneralpinen Trokentälern der Süd- und Südwestalpen. In den Südostalpen ist sie im Flußgebiet der Etsch (Spondinig, Laas, Schnalstal, Naturns, Meran, Terlan, Bozen, Waidbruck, Trient) und im Gardaseeraum (Pietramurata, Torbole, Garda, Montemaderno) am weitesten verbreitet. Je ein Einzelfund ist mir bekannt von Borgo im Suganertal, von Bormio am Südfuß der Ortlergruppe und von Interneppo bei Udine im Friaul.

In den Südwestalpen findet sich ein ausgedehntes Vorkommen im Wallis (Zermatt, Visp, Sitten, Martigny, Follterres) und im Gebiet der Basses Alpes in Südostfrankreich (Digne, Colmars, Annot, Oraison, St. Michael-l'Observatoire). Einzelfunde werden gemeldet von Maroggia und Mendrisio im Tessin sowie von Vicosoprano im Bergell, ferner von La Bessée in den Hautes Alpes, von Lanslebourg in Savoien und von Terme di Valdieri in den italienischen Seealpen.

Die Nominatform von *C. albina* Ev. fliegt in Vorder- und Zentralasien. Der Alpenraum wird von der ssp. *rougemonti* Spuler bewohnt.

Die Genitaluntersuchung wurde von Herrn E. Scheuringer, Rosenheim, vorgenommen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Benützte Literatur

1. Bros de E. et Thomann H., Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Bergells (Val Bregaglia) Graubünden, Schweiz. Ent. Nachrichtenbl. Östr. Schweiz. Ent., 4 u. 5. Jg., 1952—53.

2. Daniel F. et Wolfsberger J., Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. I. Der Kaunerberg im Oberinntal. Z. Wien. Ent. Ges., 40. Jg., 1955.
3. Daniel F. et Wolfsberger J., Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. II. Der Sonnenberg im Naturns im Vintschgau. Mitt. Münch. Ent. Ges., 47. Jg., 1957.
4. Dannehl F., Beiträge zur Lepidopterenfauna Südtirols. Ent. Z., 39. bis 43. Jg., 1925—1930.
5. Dufay C., Contribution à la connaissance du peuplement en Lépidoptères de la Haute-Provence. Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon, 1965/66.
6. Kitzchelt R., Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. Wien, 1925.
7. Kusdas K. et Thurner J., Beitrag zur Insektenfauna der Provinz Udine (Oberitalien). Atti del I. Convegno Friulana di Sc. Nat. Udine, 1955.
8. Lhomme L., Catalogue des Lépidoptères de France et Belgique. Le Carriol par Douelle, 1923—1935.
9. Scheuringer E., Die Macrolepidopteren-Fauna des Schnalstales (Vinschgau-Südtirol). Studi Trentini di Sc. Nat., Vol. XLIX, Trento, 1972.
10. Turati E. et Verity R., Faunula Valderiensis. Bull. Ent. Ital., 1910 bis 1912.
11. Vorbrodt K., Die Schmetterlinge der Schweiz u. Nachträge 1—6. Bern, 1915.
12. Vorbrodt K., Tessiner und Misoxer Schmetterlinge. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 14. Jg., 1940.
13. Wolfsberger J., Die Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes. Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona, Vol. XIII, 1965.

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Zoologische Staatssammlung,
8 München 19, Maria-Ward-Straße 1b (Schloß Nymphenburg)

Faunistische und zoogeographische Studien in Kleinasien

5. Auf Hummelfang im Taurus

(*Bombus* Latr., 1802 et *Psithyrus* Lep., 1832; Hym., Apidae)

Von W. F. Reinig

Einleitung

Der Taurus taucht in der Hummelliteratur relativ spät auf. Dalla Torre (1882) erwähnt von dort sowie aus Kilikien seine *parnassicus*-Form des *Bombus niveatus*, und Handlirsch (1888) führt ihn bei *B. incertus* auf. Nähere Angaben finden sich erst bei Vogt (1909), der Anfang Juni 1905 am „Nordhang des Kilikischen Taurus“ gesammelt hat. Von dort erwähnt er *B. sulfureus*, *niveatus*, *vorticatus*, *fragrans*, *anatolicus* (= *armeniacus*) und *apicalis* (= *zonatus*). Für die 10 *sulfureus*-♀♀ wird als Fundort „bei Ulu-Küşla“ (heute Ulu-kişla) angegeben. Diesen Ort erwähnt Krüger (1924) bei *anatolicus*. Dagegen gibt er als Fundort der beiden von ihm untersuchten *sulfureus*-♀♀ „Porsuk-Köi“ an, ein Name, der auch bei *zonatus* und *niveatus* auftaucht.

Verfasser und seine Frau haben am 8. 7. 73 in der Nachbarschaft beider Orte gesammelt, zunächst beim Dorf (= Köi) Porsuk, dann beim Städtchen Ulu-kişla, 8 km westlich Porsuk. Beide liegen im